

Effizient und zuverlässig:
der Titan 2.0 von Demaclenko.



Foto: Demaclenko

Demaclenko ist zuverlässiger Partner für FIS Weltcup

Schlagkräftige Beschneigung für optimale Bedingungen

Südtirol gehört mit den Rennen in Alta Badia und Gröden schon längst zu einem der Fixpunkte im Alpinen Skiweltcup. Neben den beiden bereits bestehenden Austragungsorten hat der Skiweltcup 2016/2017 das erste Mal auch am Kronplatz halt gemacht. Perfekte Rennbedingungen haben für eine beeindruckende Veranstaltung gesorgt.

Der Kronplatz ist mit seinen 116 Pistenkilometern die größte Skidestination in Südtirol und zählt somit auch zu den wichtigsten und erfolgreichsten Skigebieten Italiens. Das Skiareal erstreckt sich über 3 Bergseiten (Bruneck, Olang & St. Vigil) und ist Teil des Verbundes „Dolomiti Superski“.

Schauplatz des Weltcup-Riesentorlaufs der Damen war die Rennpiste ERTA im Skiareal St. Vigil, eine der „Black Five“-Pisten am Kronplatz. Der Start wurde auf 1.605 m Seehöhe auf dem Piz de Plaies fixiert, das Ziel lag auf rund 1.200 m Seehöhe auf der Piste „Pedagà“. „Wir haben ein großes Ziel erreicht und sind sehr, sehr zufrieden. Wir haben beweisen können, dass wir auch diese großen Veranstaltungen sehr gut über die Bühne bringen. 15 Jahre lang haben wir Weltcup-Rennen im Snowboard und seit 2011 Europacup-Rennen der Damen und Herren durchgeführt, für die wir sehr viel Lob bekommen haben. Jetzt hat der Weltcup-Riesentorlauf der Damen gezeigt, was wir leisten können“, so Willi Kastlunger, Chef des Organisationskomitees Al

Plan Events sichtlich stolz. Damit die Premiere des Weltcup-Rennens am Kronplatz sicher und in bester Qualität durchgeführt werden konnte, hat man nichts dem Zufall überlassen. Dabei war es etwa von größter Bedeutung, frühzeitig einen perfekten Untergrund für die Rennpisten zu schaffen, um diese dann kurz vor dem Event startklar zu präparieren. Ausschlaggebend dafür war u. a. eine Beschneigungsanlage der neuesten Generation, die es dem Veranstalter erlaubt, im Vorfeld für den nötigen Schnee zu sorgen. „Die Beschneigung war sehr gut. Die Schneemacher vor Ort waren hervorragend vorbereitet und haben ihre Sache wirklich sehr gut gemacht. Beschneigung hat bei uns am Kronplatz eine lange Tradition und geht auf das Jahr 1980 zurück. Damals hat Erich Kastlunger aus Kanada eine Schneekanone importiert und der Beschneigung den Weg bereitet. Die Technik in der Beschneigung ist mittlerweile so gut und so effizient, dass sie entscheidend zur erfolgreichen Durchführung solch großer Rennen beiträgt. Auch bei uns war das so.“

Alpine Kompetenz

Am Kronplatz arbeitet man seit der Gründung von Demaclenko mit dem Unternehmen, davor schon mit der Marke Lenko. Für die Weltcupspiste hat man sich intensiv mit den anstehenden Anforderungen auseinandergesetzt. „Wir haben die Piste genau analysiert und uns angesehen, welche Verbesserungen wo nötig sind. Dabei war natürlich auch die technische Beschneigung Thema. Da das Rennen im Januar war, konnte man davon ausgehen, dass die Temperaturen für eine Beschneigung gut sind. Man muss aber natürlich auch leistungsstarke Maschinen zur Verfügung haben, um genau die Menge an Schnee zu produzieren, die man braucht“, so DDr. Andrea del Frari, Direktor Skirama Kronplatz.

Eine besondere Herausforderung waren der Zielhang und seine Neigung, der nicht durch Erdbewegungen, sondern durch Schnee auf die Bedürfnisse abgestimmt wurde. „Wir mussten terrassenförmige Ebenen errichten, damit das Publikum gerade Flächen zum Stehen hat. Das verlangt natürlich große Schneemengen. Deshalb haben wir im November schon, sobald wir die richtigen Temperaturen hatten, mit den Titan 2.0 von Demaclenko mit der Schneeproduktion begonnen. Dank der hohen Effizienz der Maschinen war das auch gut möglich. So hatten wir genug Material zur Verfügung, um das Zielareal zu modellieren.“ Das gelungene Zusammenspiel zwischen allen Betei-

ligten hat dann die Grundlage für einen fairen Wettkampf geliefert, bei dem für alle Sportler vom Anfang bis zum Schluss gleich gute Bedingungen vorhanden waren.

Demaclenko am Kronplatz

Demaclenko konnte heuer gleich alle 3 Skigebietsbetreiber von der Schlagfähigkeit der Anlage überzeugen und lieferte so insgesamt über 40 Schneeerzeuger des Typs Titan 2.0 an die Kronplatz Seilbahn AG bzw. an die Olinger Seilbahnen und an die Funivie San Vigilio di Marebbe (St. Vigil).

Nachdem auf der Brunecker Talseite die Beschneigung für die gesamte Neuerrichtung der Piste Hinterberg inklusive Schneeerzeuger, Betonschächten und Gussrohrleitungen bzw. Verkabelung geliefert wurde, konzentrierte sich das Team von Demaclenko in St. Vigil ausschließlich auf die effiziente Beschneigung der Weltcupspiste, welche mit über 15 Titan-Schneeerzeugern ausgestattet wurde. Ein weiterer Vorteil für die zielgenaue Beschneigung der Rennpiste ist auch die Programmierung des Steuerungssystems Snowvisual, welches durch die Einbindung der Fremdprodukte über das gesamte Gebiet zum Einsatz kommen kann. Durch die verwendete Spitzentechnologie der Produkte gelingt es Demaclenko eine maximale Chancengleichheit der Weltcupspiste herzustellen, sodass jede einzelne Athletin die bestmöglichen Bedingungen vorfindet.